

Interviewserie: Die Vorlehre – Eine Chance für junge Menschen

Die Vorlehre – Mein erster Schritt zum Traumberuf



Stella Gazazyan, 16 Jahre, seit August 2021 an der Vorlehre

Seit gut 1.5 Jahren bin ich als Leiterin Marketing und Kommunikation an der gibb Berufsfachschule Bern tätig und darf Angebote vermarkten und repräsentieren. Die Vorlehre war für mich gedanklich immer sehr weit weg und mein Wunsch war es, dieses Angebot und die Menschen näher kennenzulernen. Kürzlich besuchte mich die 16-jährige Stella Gazazyan. Eine junge Frau, die seit August 2021 die Vorlehre an der gibb Berufsfachschule Bern besucht und in einem Alters- und Pflegeheim praktische Erfahrung sammelt.

Es ist Montag, der 17. Januar 2022, die Sonne scheint und eine freundliche und motivierte Frau betritt unter strengen Covid-Massnahmen mein Büro. Persönlich kenne ich den Bildungsgang nur von Prospekten und ich bin daher sehr neugierig, wen ich antreffen werde. Ich freue mich sehr auf ein gemeinsames Gespräch.

NB: Willkommen Frau Gazazyan hier bei mir im Büro. Ich freue mich sehr, Sie kennenzulernen.

SG: Danke, ich freue mich, dass ich hier bin und mich vorstellen kann.

NB: Sie sind seit August 2021 an der gibb und besuchen die Vorlehre. Wie kam es dazu?

SG: Eigentlich wollte ich Medizinische Praxisassistentin werden. Ich bewarb mich an vielen Orten und erhielt jedoch nur Absagen. Ich wollte unbedingt im medizinischen Bereich bleiben und so kam der Wunsch auf, eine andere Tätigkeit in einem Alters- und Pflegeheim auszuüben. Ich habe mich bei meinem heutigen Betrieb für eine Lehrstelle im Bereich Pflege beworben. Leider waren die Lehrstellen schon alle besetzt, jedoch bot mir der Betrieb an, erste praktische Erfahrungen zu sammeln und parallel zwei Tage die Schule zu besuchen.

NB: Was sind Ihre Tätigkeiten im Betrieb?

SG: Im Moment lerne ich Menschen pflegen und betreuen und erhalte einen ersten Eindruck meiner künftigen Tätigkeit. Ich darf Mitarbeitende bei ihrer Arbeit begleiten, Bewohnerinnen und Bewohner waschen und anziehen und lerne viel was es heisst, alte und kranke Menschen zu betreuen. Leider darf ich noch nicht viel selbst machen wie z.B. Augentropfen abgeben oder Blutdruck messen. Doch es interessiert mich sehr, wie der Alltag meiner Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen ist und was ich bald machen darf.

NB: Die Vorlehre endet im kommenden Juli. Heisst das, dass Sie weiterhin dort arbeiten dürfen?

SG: Ja, ich beginne im August 2022 meine Lehre als Fachangestellte Gesundheit und darf in meinem Betrieb bleiben.

NB: Ich gratuliere Ihnen. Somit war die Vorlehre ein nützlicher Einstieg in Ihre Ausbildung?

SG: Danke. Ja, ich darf nächste Woche meinen Vertrag unterschreiben und bin sehr glücklich.

NB: Der Betrieb konnte Ihnen im Jahr 2021 noch keine Lehrstelle anbieten und ermöglichte Ihnen stattdessen diese Zwischenlösung. Wie ist Ihr Eindruck bis jetzt von der Vorlehre?

SG: Ich finde die Vorlehre eine optimale Lösung für einen ersten Berufseinstieg. Klar hätte ich mich weiter bewerben können, jedoch hätte ich wertvolle Zeit verloren. Mit der Vorlehre habe ich bereits die Möglichkeit zu zeigen, was ich kann und will.

NB: Sie haben die Hälfte der Vorlehre bereits geschafft. Wie war diese Zeit für Sie?

SG: Die Ausbildung ist sehr intensiv aber gefällt mir sehr gut. Ich bin viel müde, aber sie hat mein Leben sehr verändert. Ich erhielt eine Tagesstruktur. Ich war nie die Frühaufsteherin und nun habe ich eine geregelte Woche. Ich lernte fleissig zu sein. Das muss man, denn die Vorlehre ist nicht immer einfach.

NB: Inwiefern?

SG: Ich gehe am Montag und Dienstag in die Schule. Von Mittwoch bis Freitag arbeite ich in meinem Betrieb. Ich lerne bereits jetzt in Schichten zu arbeiten. Da ich aber erst 16 Jahre alt bin, habe ich noch Einschränkungen z.B. darf ich keine Nachtschichten machen. Trotzdem musste ich mit unregelmässigen Arbeitszeiten lernen umzugehen und parallel muss ich viel in der Schule lernen. Man braucht Durchhaltewillen.

NB: Teilen Sie mit mir ein positives Erlebnis?

SG: Sehr gerne. Mit Menschen zu arbeiten, gefällt mir sehr gut. Ich schätze die Begegnungen in meinem Betrieb und trotzdem noch Schule zu haben. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben z.B. Demenz oder wenig Besuch. So kann ich nebst meinem Wissen, das ich mir aneigne, auch soziale Kontakte pflegen. Es ist ein schöner Beruf mit viel Wertschätzung.

NB: Gibt es etwas, was Sie sich für die Vorlehre wünschten?

SG: Ja, dass wir mehr Sprachen lernen statt Mathematik haben. Ich bin in Mathematik nicht sehr gut, aber ich verstehe, dass das Fach auch wichtig ist.

NB: Sprechen Sie mit Freundinnen und Freunden über Ihre Vorlehre bzw. würden Sie diesen Berufseinstieg empfehlen?

SG: Ja, denn so verliert man nicht Zeit. Statt zu viel Zeit für viele Bewerbungen zu investieren, wo man dann doch nur Absagen erhält, sollte man diese Chance nutzen.

NB: Was würden Sie einer Freundin anraten, die in der gleichen Situation wie Sie vor einem Jahr wäre?

SG: Auch andere Berufe und verwandte Berufe kennenzulernen und sich mit der Vorlehre einen ersten Einstieg zu sichern. Mit der praktischen Tätigkeit habe ich die Möglichkeit, den Beruf kennenzulernen und mir sicher zu werden, dass ich das auch wirklich will.

NB: Sind Sie sich somit heute sicher was Sie machen möchten?

SG: Ja. Ich werde im August meine Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit beginnen und freue mich darauf. Meine Eltern sind sehr stolz auf mich und das motiviert mich ebenfalls.

NB: Herzlichen Dank für das Gespräch.

SG: Ich danke Ihnen.

Ich sitze vor meinem Laptop, lese meine Notizen und darf das Interview gedanklich nochmals erleben. Ich durfte eine junge motivierte Frau kennenlernen, die weitaus älter wirkte als sie ist. Vielleicht macht dies die Branche aus aber vielleicht auch die Chance, sich beweisen zu dürfen. Als sie erzählte, dass sie im August übernommen wird, erlebte ich ihren Stolz und ihre Motivation. Die Vorlehre als Brückenangebot, dass jungen Menschen die Chance gibt, einen ersten Berufseinstieg zu starten, fasziniert mich. Ich durfte einen jungen Menschen kennenlernen, der durch die Vorlehre den beruflichen Werdegang entdeckte und nun entschlossen und mit viel Engagement dem Ausbildungsvertrag entgegenfiebert. Sie hat mich sehr beeindruckt und ich wünsche Stella Gazazyan im kommenden Jahr viel Erfolg. Nun freue ich mich auf die weiteren Interviews und bedanke mich herzlichst beim Lehrbetrieb, der solch engagierten und jungen Menschen eine wertvolle Chance bietet.

Ihre Nicole Berner